

## U n t e r r i c h t u n g

durch die Landesregierung

zu dem Beschluss des Landtags vom 3. Mai 2012 zu Drucksache 16/1201 (Plenarprotokoll 16/27, S. 1672)

**Gute Perspektiven für die zukünftige alternative Nutzung des Flugplatzes Bitburg entwickeln**  
Bericht 2024

---

Dem Präsidenten des Landtags mit Schreiben des Chefs der Staatskanzlei vom 26. September 2024 übersandt.

Federführend ist die Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Herrn  
Präsidenten des Landtages  
Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

DIE MINISTERIN  
Daniela Schmitt  
Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-2202  
Telefax 06131 16-4438  
poststelle@mwvlw.rlp.de  
www.mwvlw.rlp.de

. September 2024

**Bericht der Landesregierung zum Beschluss des Landtags vom 3. Mai 2012  
zu Drucksache 16/1201 (Plenarprotokoll 16/27, S. 1672):**

**Gute Perspektiven für die zukünftige alternative Nutzung des Flugplatzes  
Bitburg entwickeln**  
Bericht 2024

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

namens der Landesregierung berichte ich zum Landtagsbeschluss „Gute  
Perspektiven für die zukünftige alternative Nutzung des Flugplatzes Bitburg  
entwickeln“ vom 3. Mai 2012 gemäß § 117 der Geschäftsordnung des Landtags.  
Vorangegangene Berichterstattungen erfolgten mit den Drucksachen

16/1941 vom 21. Dezember 2012,

16/3162 vom 16. Dezember 2013,

16/4409 vom 17. Dezember 2014,

16/5863 vom 23. November 2015,

17/1894 vom 20. Dezember 2016,

17/4662 vom 23. November 2017,

17/7868 vom 3. Dezember 2018,

17/11148 vom 29. Januar 2020 und

18/3606 vom 6. Juli 2022.



Die Berichterstattungen für die Jahre 2022 bis 2024 werden zusammengefasst. Aufgrund des aktuellen Sanierungsbedarfs des Baugrunds, der den Großteil aller freien Entwicklungsflächen auf dem Flugplatz Bitburg betrifft, haben sich erhebliche Verzögerungen ergeben. Die laufenden Sanierungsarbeiten beeinflussen die kommunalen Planungen, die Vermarktung und Projektierung der Flächen sowie die Unternehmensansiedlungen.

Der ehemalige NATO-Flugplatz Bitburg mit etwa 485 ha Gesamtfläche gliedert sich im Wesentlichen in den

Gewerbe-, Dienstleistungs- und Freizeitpark und den Flugbetriebsbereich, davon

- gewerblich vermarktet, A- und B-Shelterbereiche ca. 260 ha,
- freie vermarktbare Flächen inkl. C-Shelterbereich ca. 45 ha,
- Entwicklungsflächen im ehemaligen Flugbetriebsbereich ca. 43 ha

und den

Flugbetriebsbereich Sonderlandeplatz ca. 40 ha.

Weiter vorhanden sind

- Infrastruktur inkl. Sonderbauwerke sowie Ver- und Entsorgung ca. 37 ha
- und ökologische Ausgleichsflächen ca. 60 ha.

Gewerbe-, Dienstleistungs- und Freizeitpark:

Der Park wird seit 1995 in Partnerschaft durch den kommunalen Zweckverband Flugplatz Bitburg - ZVB, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben - BImA und das Land Rheinland-Pfalz entwickelt. Die Umsetzung der Liegenschaftskonversion erfolgt auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages, der im Zeitablauf bedarfsgerecht fortgeschrieben wird.

Seit Beginn der Konversion konnten in mehreren Bauabschnitten rund 185 Unternehmen und Institutionen angesiedelt werden. Dies auf neugeordnetem Gelände oder in ertüchtigten Militärbauwerken. Die Unternehmen decken ein breites Branchenspektrum ab. Derzeit sind über 1.700 Personen auf dem ehemaligen Militärflugplatz Bitburg beschäftigt.



Das Flugplatzgelände bietet für Gewerbe-, Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Es stehen Gebäude unterschiedlichster Größe und Raumaufteilung für die Nutzung als Büro-, Produktions- und Montageflächen zur Verfügung. Im nordwestlichen Bereich des Areals ist ein Sport- und Freizeitzentrum für die Eifelregion mit gastronomischen Angeboten entstanden. Aufgrund der Größe der Liegenschaft ist es möglich, auch Branchen einen attraktiven Standort zu bieten, die einerseits viel Platz benötigen und andererseits große Sorgfalt darauf verwenden müssen, sich dort anzusiedeln, wo andere nicht beeinträchtigt werden. Daher konnte im östlichen Flugplatzareal ein Park für Unternehmen der Bau-, Abfall- und Recyclingwirtschaft ausgewiesen werden.

#### Bodenverunreinigungen:

In großen Teilbereichen der Liegenschaft ist der Untergrund erheblich belastet. Es handelt sich um per- und polyfluorierte Chemikalien PFAS, die in früheren Jahren der militärischen Vornutzung im Rahmen von Feuerlöscheinsätzen eingesickert sind. Seit Bekanntwerden im Jahr 2015 wird in Abstimmung aller Akteure die Sanierungsplanung und -umsetzung betrieben.

Das Sonderbauwerk zur Lagerung von PFAS-belasteten Böden soll bis Ende 2025 gebaut werden. Ab diesem Zeitpunkt wird die Vermarktung der Grundstücke erleichtert, da Böden, die nicht auf den Gewerbegrundstücken verbleiben können, hier gelagert und ggfls. behandelt werden können.

#### Unternehmensansiedlung:

Für die größeren Ansiedlungen werden zurzeit Einzelsanierungspläne erstellt, die im Detail mit den Fachbehörden abzustimmen sind.

Im B-Shelterbereich wurde im Jahr 2023 eine Fläche von 6,9 ha an einen Projektentwickler verkauft. Dieser errichtet hier zurzeit eine gewerbliche Lagerhalle mit einer Größe von ca. 31.000 m<sup>2</sup>. Die Halle wird von einem Unternehmen im Bereich Automobilzulieferung genutzt.

Mit dem Vorhaben werden beachtliche Investitionen getätigt und das Vorhaben trägt zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft bei. Der Investor geht von der Schaffung von ca. 80 Arbeitsplätzen aus.

Für weitere ca. 5,3 ha im B-Shelterbereich sind die Erwerbsverhandlungen bereits weit fortgeschritten. Es handelt sich um ein Unternehmen der Abfallwirtschaft, das dort vorsortierte Kunststoffabfälle, die wirtschaftlich nicht recycelt werden können in



Wasserstoff, hochqualitatives flüssiges CO<sub>2</sub> sowie Naphtha (Rohbenzin) und E-Fuel mithilfe einer Pyrolyseanlage und Plasmaanlage umwandeln möchte. Dabei werden die Treibhausgasemissionen um mehr als 50% gegenüber der üblichen Verbrennung der Eingangsmaterialien reduziert. In Bitburg entsteht das erste Werk, in dem eine Pyrolyseanlage und Plasmaanlage kombiniert werden.

Auch der Sanierungsplan für die Altlastensanierung wird zurzeit erstellt.

Die dann noch im B-Shelterbereich verfügbaren 5,56 ha sind vom Zweckverband ART angefragt zur Errichtung eines Bioenergieparks. Geplant sind u. a. eine Vergärungsanlage für Bio- und Gartenabfälle und ein Biomassekraftwerk. Auch hier sind die Erwerbsverhandlungen bereits fortgeschritten.

Für die 52 ha Gewerbefläche, die von einem britischen Unternehmen erworben wurden, ist der Bebauungsplan rechtskräftig. Zurzeit ist noch ein Verwaltungsrechtsstreit zwischen dem BUND und dem Land Rheinland-Pfalz beim OVG Koblenz anhängig. Das OVG hat mit Beschluss vom 14.08.2024 die Berufung zugelassen. Diese Entscheidung verzögert das Verfahren und hat Einfluss auf die noch zu erteilende Baugenehmigung und die Realisierung des Vorhabens.

Für die verbleibenden Flächen im POL-Lager und im ehemaligen C-Shelterbereich bestehen weitere Anfragen. Die Vermarktung wird jedoch weiterhin durch die PFAS-Problematik erschwert.

In drei ehemaligen Hotelgebäuden auf dem Flugplatz Bitburg sind Aufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende untergebracht.

Etwa 1,5 ha Flächen, die an den Flugbetriebsbereich angrenzen, sollen zur Errichtung von neuen Flugzeughallen an den Betreiber des Sonderlandeplatzes vermarktet werden.

Flugbetriebsbereich:

Im Zuge der Änderungsgenehmigung in 2019 für einen Sonderlandeplatz wurde ein Großteil der ehemaligen Flugbetriebsflächen aus dem Luftverkehrsrecht entlassen und steht – wie erläutert – zur Entwicklung für die Ansiedlung von Unternehmen zur Verfügung.

Die Start- und Landebahn wurde auf 1.230 m verkürzt, die Zulassung für Flugzeuge bis 5700 kg, Drehflügler, Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Fallschirmspringer



angepasst, die generelle Betriebspflicht aufgehoben und die Betriebszeiten um die Nachtflüge zwischen 22:00 Uhr und 08:00 Uhr wurden eingeschränkt.

#### Weitere Konversion in Bitburg

##### Alte Kaserne:

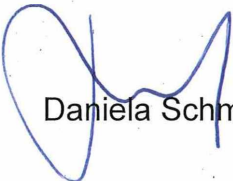
Die Sanierung eines Gebäudes zur Unterbringung einer Kindertagesstätte mit 11 Gruppen ist abgeschlossen. Im Sommer 2024 konnten hier die ersten Gruppen einziehen. Weiterhin befinden sich in dem Gebäude auch ausgelagerte Verwaltungseinheiten der Stadtverwaltung Bitburg.

Die Sanierung des zentralen Parkplatzes mit Umgestaltung der Maria-Kundenreich-Straße wurde öffentlich ausgeschrieben. Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses ist noch eine Abstimmung mit der ADD als Förderbehörde notwendig. Der Baubeginn ist für September/Oktober 2024 vorgesehen und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Damit ist die öffentliche Erschließung des Geländes abgeschlossen.

##### Housing Bitburg:

Für die Entwicklung der Housing Bitburg wurde im Juli 2024 die Projektgesellschaft Bitburg Housing GmbH gegründet. Projektpartner sind neben den beiden regionalen Banken Kreissparkasse Bitburg-Prüm und Volksbank Trier Eifel eG und dem Zweckverband Flugplatz Bitburg, die Quartiersmanufaktur GmbH & Co. KG, Trier als Projektsteuerer sowie die E.ON Energy Solutions GmbH als Partner im Bereich Versorgung, Energie und Mobilität. Die Verhandlungen zum Erwerb der Liegenschaft mit der BImA sollen bis Ende 2024 abgeschlossen werden. Parallel hierzu soll in einer Projektierungsphase von ca. 18 Monaten zunächst ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept zur Nutzung der Liegenschaft erarbeitet werden. Hierbei sollen auch städtebauliche Vorgaben aus dem Landesgartenschaukonzept berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Schmitt